

Tips und Vorüberlegungen für Seelsorger/innen, die an einem Katastropheneinsatz teilnehmen wollen

Fragen, die sich jede/r stellen sollte

- bin ich psychisch derzeit belastbar
- bin ich gesundheitlich fit
- für Frauen: können Menstruationsbeschwerden auftreten in dieser Zeit
bin ich schwanger
- ist die Nachsorge gesichert (Supervision usw.)
- ist der Arbeitgeber mit dem Einsatz einverstanden
- gibt es nach dem Einsatz die Möglichkeit eine Ruhephase ein zu planen
- ist die Familie damit einverstanden
- besteht die Möglichkeit, vorab Informationen zu bekommen
- bin ich fachlich soweit gerüstet, daß ich auch flexibel auf die Vielfältigkeit der Aufgaben eingehen kann
- Vorort muß ich bereit sein, auch Schwäche einzugestehen, gegebenenfalls muß ich den Einsatz vorzeitig abbrechen (eigene Psyche und Gesundheit geht vor falschen Stolz)

Was brauche ich für mich persönlich?

Schlafsack, Isomatte o.ä., Kulturbeutel, Wäsche, etwas zu essen, Geld, Ausweis, ...
Großen blauen Müllsack (falls im Schlafzelt kein Boden drin ist, kann ich den Rucksack da rein stellen und alles bleibt trocken)

Taschenlampe, Klopapier, Taschenmesser

Pflaster und Desinfektionsmittel

Kleidung: 2 Garnituren pro Tag, wegen hohen Schlammvorkommnissen und falls es zu regnen anfängt. Die Kleidung sollte bequem und entbehrlich sein (falls entsorgt werden muß)

Die Schuhe sollten bequem, nicht neu, fest und wasserundurchlässig sein (am besten Bundeswehrstiefel). Auch hier muß man mit Entsorgung rechnen.

Impfpass mitnehmen (ich mußte mich dort impfen lassen)

Gegebenenfalls Allergiepass

Schmerztabletten (Kopf), Kohletabletten (es gibt oft Schwierigkeiten mit der Medikamentenbeschaffung)

Dringend erforderliche Dinge im Einsatzgebiet

- Einsatzfahrzeug mit Sondergenehmigung für Blaulicht und Martinshorn
- funktionierendes Handy mit Ladegerät
- falls vorhanden: 60cm-Betriebsfunkgerät der Notfallseelsorge mit Ladegerät
- Tel. liste vom Krisenstab
- Tel. liste vom Einsatzleiter der NFS
- Tel. liste vom Einsatzort (Bürgermeister, Einsatzleiter, Pfarrer usw)
- Schreibsachen
- leichtes Verbandmaterial und Desinfektionsspray
- Kuscheltiere deponieren
- Taschentücher
- Traubenzucker Kaugummi
- Zigaretten
- Gummibärchen
- Werthers Echte (klasse Schokoladenersatz und schmilzt nicht)
- Gummihandschuhe (säurefest)
- Aidshandschuhe

Ein paar Gedanken für ein Merkblatt für Notfallseelsorger im Katastropheneinsatz

- Achtet für euch selbst auf ausreichend Schlaf, Essen, Trinken und auf eure persönliche Sicherheit
- Seid aufmerksam dafür, wie es euren Kollegen geht, sprecht evtl. den Einsatzleiter an
- Habt Verständnis dafür, dass eure Quartier- und Arbeitsbedingungen eventuell schwierig sind
- Bemüht euch um ein gutes Verhältnis zu den anderen Einsatzkräften, die unter oft sehr erschwerten Bedingungen mit euch zusammen arbeiten: versucht Spannungen nicht zu verdrängen, aber bemüht euch um Verständigung, auch wenn ihr Kompromisse eingehen müsst.
- In einem Ausnahmezustand, wie ihr ihn vorfindet, ist es nötig, dass eine ordnende Struktur aufgebaut wird, in der auch ihr ein Teil des Ganzen seid. Dabei seid ihr in der Regel einer staatlichen oder kommunalen Dienststelle zugeordnet. Sie ist dankbar für eure Informationen (Seelsorg. Verschwiegenheit wahren) und erleichtert euch die Arbeit.
- Bitte verzichtet ein Stück weit auf eure Eigenständigkeit und ordnet euch dem Einsatzleiter unter.
- Achtet auf Sekten und andere Gruppierungen, die die Krise für ihre Zwecke nutzen wollen.
- Meldet Situationen die euch überfordern dem Einsatzleiter
- Haltet überhaupt regelmäßig Kontakt mit dem Einsatzleiter
- Da, wo ihr weitergehenden Betreuungsbedarf seht, sorgt dafür, dass dieser Bedarf festgehalten wird bzw. bemüht euch um eine baldige Vermittlung. Nutzt die Formulare, die euch zur Dokumentation angeboten werden. Sie sind für die Auswertung sehr wichtig.
- Als wichtig hat es sich erwiesen, möglichst rasch mit den Gemeindepfarrern vor Ort Kontakt aufzunehmen
- Tragt die gelben Jacken, wenn ihr unterwegs seid: sie werden bald zum Markenzeichen

Laufzettel zur Vorbereitung eines überörtlichen Einsatzes einer Notfallseelsorgerin bzw. eines Notfallseelers

1) Name, Adresse, Tel.-Handy-Fax-E-mail-Nummern Dienststellung des Seelers / der Seelsorgerin	
2) Anfordernde Stelle	
3) Erreichbarkeit der anfordernden Stelle	
4) Schadensereignis	
5) voraussichtlicher Einsatzort	
6) zuständiges Pfarramt	
7) voraussichtliche Tätigkeit	
8) voraussichtliche Einsatzdauer	
9) Erreichbarkeit	
10) mögliche zusätzliche Gefahren	
11) Vertretungsregelung	
12) Zustimmung des/der Dienstvorgesetzten	
13) Zustimmung Landeskirchenamt, bzw. Diözese	

Evangelische Seelsorger/innen aus Bayern benötigen neben den örtlichen Regelungen (Vertretungen, Zustimmung Dekan/in) auf jeden Fall die Zustimmung des Beauftragten für Notfallseelsorge und des Landeskirchenamts.

Pfarrer Hanjo v.Wietersheim, Tel.: 09325-6786 oder 09325-274 oder 0171-8104682
Fax: 09325-6838